

Wozu bist Du da, Kirche in ...,
wenn Diskussionen nur um
Besitzstände kreisen?

Wann ist eine
Entscheidung geistlich?

Mit Gleichgesinnten
unterwegs sein.

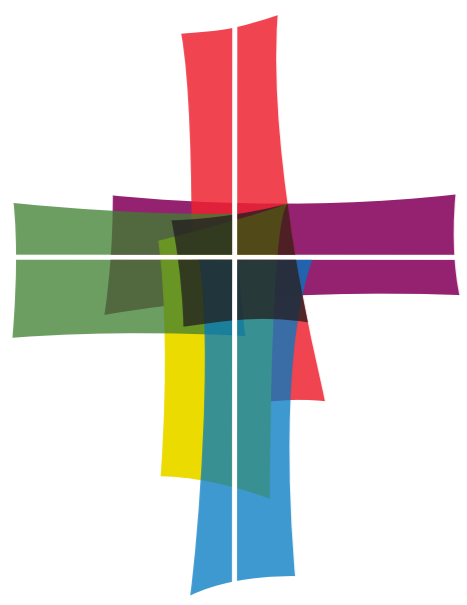
Entscheidungen
durch *Beteiligung* und
geistliche *Inspiration* herbeiführen

Die Beteiligung aller Berufenen
verändert die Gestalt von Kirche.

Vom Versorgen
zum Ermöglichen.

„Wir sind nicht auf der Erde,
um ein Museum zu hüten,
sondern um einen Garten zu pflegen (...).“
(Papst Johannes XXIII.)





Du bist berufen
wozu kein anderer berufen ist.

Dein Platz
in Gottes Geschichte
mit Dir.

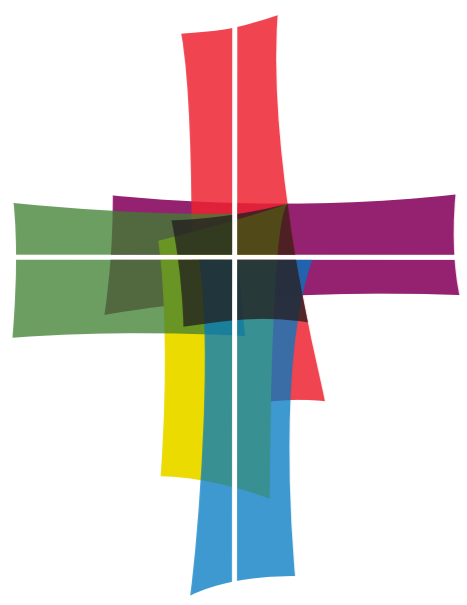
An der Quelle
des Glaubens
steht der Ruf Gottes
an jeden einzelnen Menschen.

Gottes Ruf wahrnehmen

Charismen sind vom Geist
geschenkte Talente.
Sie lassen sich nur miteinander
entdecken, fördern und vertiefen.

„Gott einen Ort sichern.“
(*Madeleine Delbrêl*)

Gott ist immer
schon da.



Wozu bist du da, Kirche in ...,
wenn Menschen ohne dich
besser glauben können?

Wozu bist du da, Kirche in ...,
wenn Spiritualität sich
neue Bahnen sucht?

Jesus Christus entschieden bekennen

Wer ist
Jesus Christus für Dich?

Dem Glauben
aus der Sicht Jesu
Hand und Fuß geben.

Das Evangelium vom
Menschen her sehen.



Du bist berufen,
wozu kein anderer
berufen ist.

„Lass mich dich lernen, (...),
damit ich daran
die Botschaft neu lernen kann,
die ich dir zu überliefern habe.“
(Bischof Klaus Hemmerle)

Du bist berufen
zum Menschsein,
zum Christsein,
in einen konkreten Dienst.

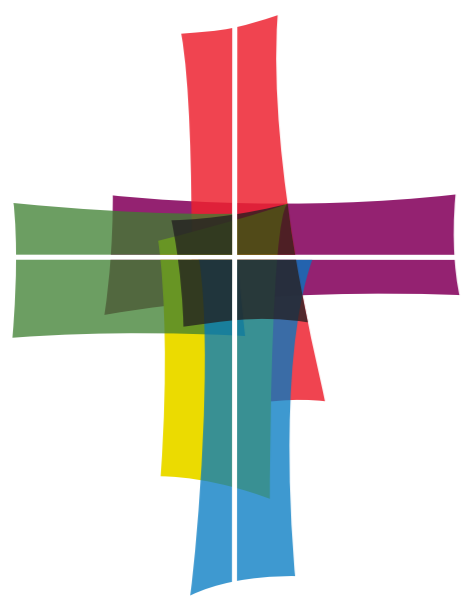
Zeichen sein für die Liebe Gottes zu den Menschen

Es kommt darauf an,
Menschen zu sammeln,
und nach Orten und Gelegenheiten
ihres Glaubens zu suchen.

„Der Weg der Kirche
ist der Mensch.“
(Papst Johannes Paul II.)

An den Knotenpunkten
des Lebens muss
Kirche da sein.

Kirche, die den Menschen
zu Diensten ist,
ist eine Kirche die wächst.



„Wir müssten auch dann handeln,
wenn wir noch hinreichend
genug Priester hätten.“
(Bischof Joachim Wanke)

Es kommt darauf an,
Menschen zu sammeln
und nach Orten und Gelegenheiten
ihres Glaubens zu suchen.

Du bist berufen
zum Menschsein,
zum Christsein,
in einen konkreten Dienst.

Den Berufungen und Charismen dienen

Wer in der Kirche
leiten will, muss
dienen können.

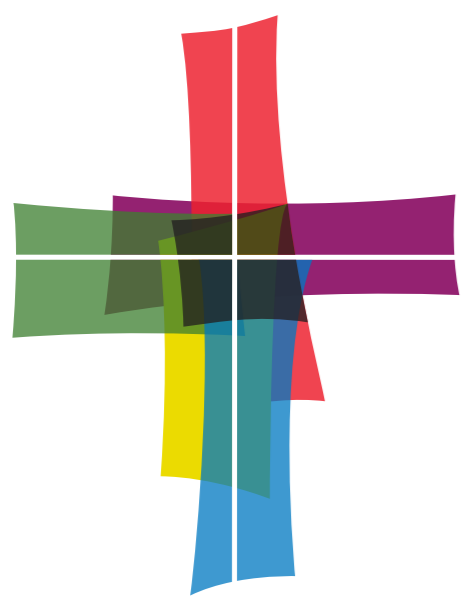
An der Quelle
des Glaubens steht die Berufung
jedes Einzelnen.

Charisma: Talent,
Geistgabe, auf Gemeinschaft
bezogen ...

Unterschiedliche Charismen
– einig im Glauben?

Überzeugte Christen
prägen an vielen Orten
das Gesicht der Kirche.





Vielfalt wird nur möglich,
wo Vertrauen geschenkt
und Verantwortung übernommen wird.

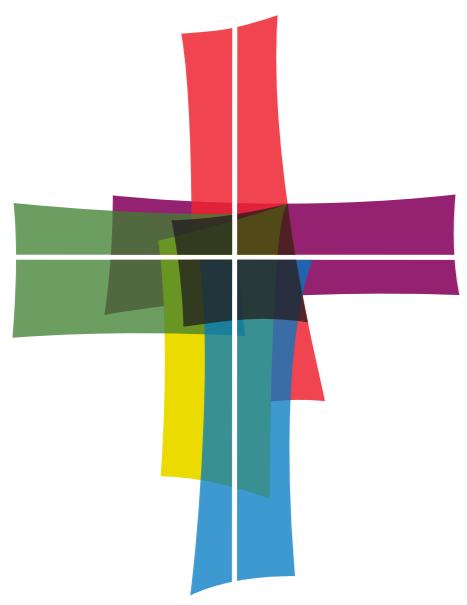
Der Weg vom Versorgen zum Ermöglichen
erfordert Los-lassen können.

Vertrauen schenken, Verantwortung übernehmen

Der Pastorale Raum lebt
von seinen Knotenpunkten,
nicht von einem Zentrum.

Der Pastorale Raum ist nicht neu,
aber er verlangt
Neues zu schaffen.

Wir werden künftig mehr
gemeindliche Formen haben als die
bisherigen Pfarrgemeinden – Altes und
Neues lebt und wächst nebeneinander.



Alte und neue Bilder
existieren nebeneinander

Gott ist immer schon da.

Nach den Zeichen
der Zeit forschen
– Mut zu pastoralen Experimenten.

„Der Weg der Kirche
ist der Mensch.“
(Papst Johannes Paul II.)

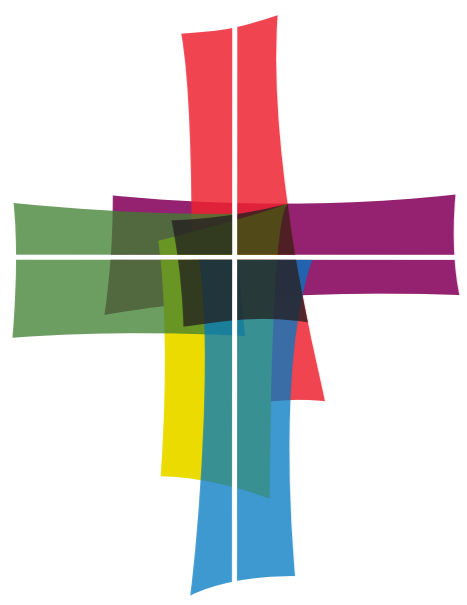
Die Gegenwart bejahen

Das Spannende ist der Übergang
zwischen „Nicht mehr“
und „Noch nicht.“

Alle Sozialformen pendeln
zwischen Bewegung
und Beheimatung.

„Wir leben in einer Zeit,
da vieles zugrunde geht,
aber gerade deshalb muss anderes
dafür neu entstehen.“
(Arnold Jansen)

Wozu bist Du da, Kirche in ...,
angesichts sozialer
Herausforderungen?



zukunfts**bild**

Mut zu
pastoralen Experimenten.

An den Knotenpunkten
des Lebens muss Kirche da sein.

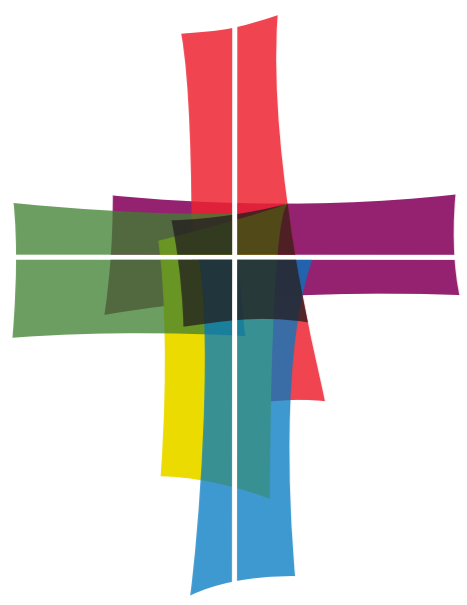
„Eine Kirche, die nicht dient,
dient zu nichts.“
(Bischof Jacques Gaillot)

Zeichenhaft handeln

Der Glaube sucht neue
Erlebnis- und Erfahrungsräume,
wo Evangelium und Existenz
sich berühren.

„Zeig draußen,
was du drinnen glaubst.“
*(Motto zum „Glaubensmobil“
des Bonifatiuswerkes)*

Wofür setzt Du Dich ein, Kirche in ...?
Was sind Deine Anliegen?



„Sowohl – als auch“,
statt „Entweder – oder“.

Je mehr Vielfalt besteht,
umso mehr wird
von der Einheit sichtbar.

Einheit in der Vielfalt der Mystagogen,
Spurensucher, Ritenkundler, Ikonographen,
Reformer, Konstrukteure.

(nach Norbert Schuster)

Vielfalt ermöglichen

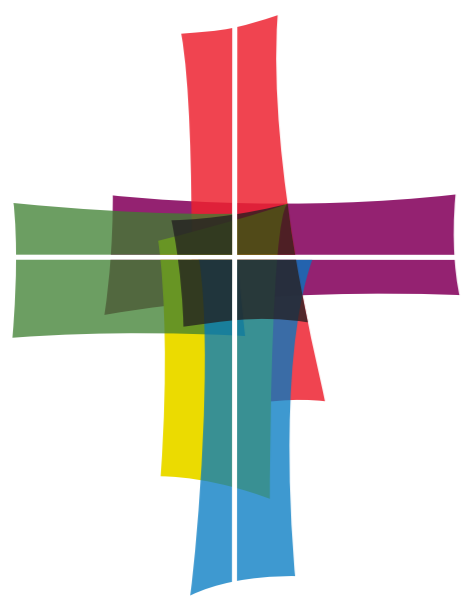
Monokultur
zerstört Lebensraum.

Wenn der geordnete
Rahmen verschwindet.

Die Förderung der Vielfalt
ermöglicht neue Sammlungen.

Einheit in der Vielfalt
der „Glaubensakteure“
an unterschiedlichen Orten.





Das Spannende ist der Übergang
zwischen „Nicht mehr“
und „Noch nicht“.

Der Pastorale Raum
lebt von seinen Knotenpunkten,
nicht von einem Zentrum.

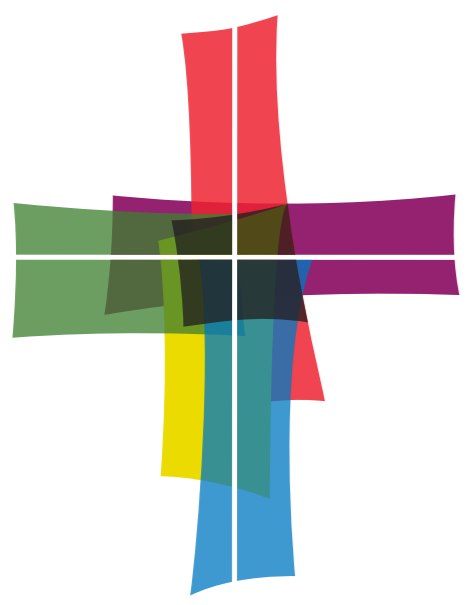
Altes und Neues lebt
und wächst nebeneinander.

Wachstum fördern

Alle Vielfalt
wird verbunden
durch den Glauben.

Kirche in Rufweite
zu den Menschen
ist eine Kirche, die wächst.

Wir werden künftig mehr
gemeindliche Formen haben
als Pfarrgemeinden.



Wie geht Einheit
in der Vielfalt
der „Glaubensakteure“
an unterschiedlichen Orten?

Wer in der Kirche
leiten will, muss
dienen können.

Die persönliche Berufung
kann nur im Miteinander entdeckt,
gefördert und vertieft werden.

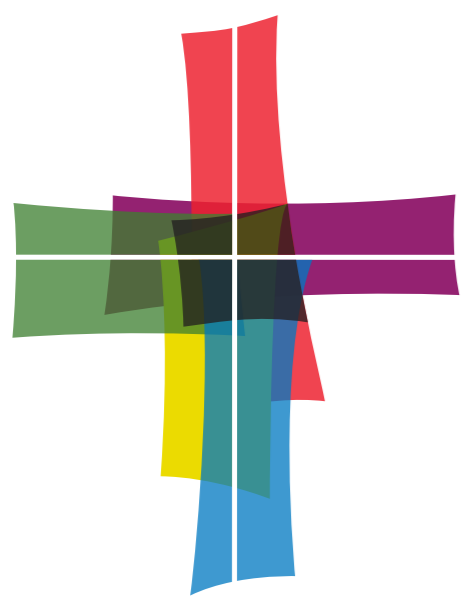
Im Dienst der Berufung führen und leiten

Berufung ist das
Gestaltungsprinzip
neuer Sozialformen
des Glaubens.

Wer kann was tun,
weil der Geist Gottes
ihn dazu befähigt?

Überzeugte Christen
prägen an vielen Orten
das Gesicht der Kirche.





An den Knotenpunkten
des Lebens
muss Kirche da sein.

„Eine Kirche, die nicht dient,
dient zu nichts.“
(Bischof Jacques Gaillot)

„Der Weg der Kirche
ist der Mensch.“
(Papst Johannes Paul II.)
Daran muss Kirche
sich messen lassen.

Im pastoralen Handeln gut und verlässlich werden

Der Glaube sucht
neue Erlebnis- und
Erfahrungsräume,
wo Evangelium
und Existenz sich berühren.

Der Pastorale Raum
lebt von seinen Knotenpunkten,
nicht von einem Zentrum.

Was sind Qualitätsmerkmale
für gute und verlässliche Pastoral?